

Bericht „SCZ Herbsttour 2016“ vom 01. bis 02. Oktober 2016

Eine sportliche und gesellige Rudertour mit dem Kirchboot auf dem Bodensee. Alle in einem Boot!

Anlässlich der Steinertour im Frühjahr 2016 in Stein am Rhein wurde Peter Häberlin zufällig auf das Kirchboot aufmerksam. Es war für ihn Begeisterung auf den ersten Blick und er informierte gleich die Tourenobfrau mit dem Vorschlag eine Tour in einem solchen Boot durchzuführen. Und so begann die Organisation der diesjährigen Herbsttour. Im Juni haben Peter und ich an einer Proberudertour mit dem Kirchboot auf dem Bodensee teilgenommen, die vom Landesruderverband Baden Württemberg, Eigentümerin des Kirchbootes, organisiert wurde. Peter und die Berichtschreiberin konnten das Kirchboot somit vorab testen und haben die sportliche und gesellige Seite dieses Bootes erfahren, die wir den Seeclübler nicht vorenthalten wollten.

Im Orientierungsprogramm wurde dann versucht, allen Mitgliedern die Herbsttour mit einem Kirchboot schmackhaft zu machen.

Es war aber schlussendlich nicht einfach die Mannschaft mit 14 Rudernden, 1 Steuerperson und ev. „Kielschweine“ (zusätzlicher Passagier, der auf dem Kielschwein sitzen kann) zu finden. Die Anmeldungen kamen schleppend herein. Im September haben wir dann noch Rudernde aus Deutschland und von Ruderclub Schaffhausen angefragt um vollzählig zu sein.

Am Samstag 01. Oktober reisten die meisten der Teilnehmenden mit dem Zug nach Konstanz. Das Hotel Halm, gegenüber dem Bahnhof, bot Kaffee und Croissants und Umziehmöglichkeiten an. Gestärkt fuhren wir mit dem VW Bus (gesponsert von der Firma RAUSCH) zum Bootsanlegeplatz der Uni Konstanz. Werner Rudolf, Chef Breitensport beim Landesruderverband Baden Württemberg, war bereits vor Ort und gab genaue Anweisungen wie das Kirchboot vorbereitet und eingewässert werden muss. Dank 32 geübten Händen konnten wir in kürzester Zeit das Boot ins Wasser schieben. Für die meisten war es die erste Ausfahrt in einem Kirchboot. Das Rudern in diesem Boot ist gewöhnungsbedürftig. Die langen Riemen von 3.20m, die aus einem Stück Holz gedrechselt sind, sind schwer, lassen sich nicht gut aufdrehen, deshalb wird mit offenen Blätter gerudert. Die Bewegung spürt man auch in den Gelenken, dies ist der sportliche Teil. Die Breite des Bootes von 1.85m bietet Platz für zwei Ruderer nebeneinander, die sich auch unterhalten können, dies ist der gesellige Teil. An der Insel Mainau vorbei ruderten wird zunächst Richtung Unteruhldingen zu den Pfahlbauten. Dann der Küste des „schwäbischen Meeres“ entlang, unterhalb der Wallfahrtskirche Birnau, vorbei an Überlingen bis nach Sipplingen. Am Ufer konnten wir zahlreiche Villen bewundern. Beim Auswassern wird das Boot nicht getragen (ca. 320kg schwer), sondern über Holzbalken und mit geeinten Kräften ans Land gezogen. Nach der Mittagsrast ruderten wir über den Überlinger See zur Marienschlucht. Die Landschaft des Bodanrücks, einer Halbinsel, zwischen Überlinger See und Untersee, ist wild und naturbelassen. Hier befindet sich auch der von Tauchern gefürchtete Teufelstisch mit 90m Abgrund. Die Fahrt ging dann zurück zum Bootsplatz. Kurzes Umziehen im

Hotel, danach folgte gleich eine Stadtführung durch Konstanz. Der Stadtführer erzählte uns die Vergangenheit und die Gegenwart dieser interessanten Stadt. Konstanz wurde bereits von den Römern besiedelt, die ihr auch den Namen Constantia gaben. Konstanz lag am Weg von Deutschland über die Bündner Alpenpässe nach Italien, so dass es im Mittelalter vom immer mehr aufblühenden Fernhandel profitierte. Die Stadt lag im Zentrum des Leinenhandels. Konstanz feiert dieses Jahr 600 Jahre Konzil, auch hier eine bewegte und geschichtlich bedeutende Zeit für Konstanz.

Nach der spannenden Führung konnte endlich der Durst der Sportler und Sportlerinnen mit einem Glas Bier in der Hotel Bar gelöscht werden. Diniert wurde dann im Maurischen Saal des Hotels Halm, wo einst die wohlhabenden Konstanzer Bürgerschaft viele Jahrzehnte lang ihre grossen Bälle und Festivitäten begingen.

Am Sonntagmorgen ging die Fahrt bei leichtem Nieselregen mit dem Kirchboot in Richtung Konstanz, vorbei an Meersburg und durch die Stadt Konstanz zur Insel Reichenau. Grösste Insel im Bodensee und der grösste Gemüsegarten Süddeutschlands. Kultur und Geschichte (Klösterliche Architektur vom 9. bis 11. Jahrhundert) locken viele Besucher an.

Ein schmaler Wasserweg verbindet den Untersee mit dem Gnadensee. Werner, als langjähriger und erfahrener Kirchbootsruderer, übte mit uns ein paar Manöver, damit wir den Durchstich am Ende der Pappelallee problemlos passieren konnten. Diese Passage hat es in sich: nur mit „Ruder lang“, genügend Schwung und einer präzisen Steuerarbeit von Werner war die Durchfahrt zu meistern. Kurz nach der Durchfahrt konnten wir an einem Steg anlegen. Bei Riedel's Fisch-Restaurant und -Handlung genoss die Mannschaft bei Sonnenschein gebackene frische Fische aus dem Bodensee.

Zurück am Bootsplatz wurde das Kirchboot sorgfältig gereinigt und wieder im Unterstand eingestellt. Eine zeitaufwendige Arbeit, die sich aber lohnt. Das Holz-Boot sieht nach 4 Jahren, immer noch aus wie neu.

Unsere sportliche Equipe konnte mit diesem Boot eine durchschnittliche Geschwindigkeit von ca. 9 km/h erreichen.

*Das **Kielschwein** ist im Schiff- und Bootsbau ein baulicher Längsverband, der über den Bodenwrangen verläuft und dazu dient, dem Rumpf Längssteifigkeit und den Spanten und Bodenwrangen Anbindung zu geben.*

Teilnehmende der Herbsttour: Nadine Aufschlag, Andres Binder, Stephan Fröhlich, Peter Haeblerlin, Heinrich Isler, Carsten Koblin, Alfons Müller, Ruedi Schippert, Katharina Schneider, Lis Ritter, Daniel Wegmann.

Hugo und Ursel Brenner vom Ruderverein Neptun Neckarelz und Werner Rudolf vom Landesruderverein Baden Württemberg.

Thomas Biber und Yves Schürmann, sowie Alfred Meister und Heiner Gujer vom Ruderclub Schaffhausen ruderten je einen Tag.

Katharina Schneider, Tourenobfrau